

IMST - Regionales Netzwerk Steiermark

Zusammengefasster Bericht für 2009/10



Als Reaktion auf das schlechte Abschneiden Österreichs bei TIMSS und PISA wurden seit dem Jahr 2000 vom bm:bwk die Projekte IMST, IMST² und IMST3 eingerichtet. Die Philosophie dieser Unterstützungssysteme ist es, in den Schulen nach Beispielen guter Praxis in den Bereichen Biologie, Chemie, Geografie, Physik, Mathematik und Informatik zu suchen und Lehrer/innen zu ermutigen, ihren Unterricht professionell weiter zu entwickeln. Diese Projekte sollten effizient verbreitet werden und für andere Lehrer/innen oder Schulen beispielgebend sein. Dazu wurden mehrere Maßnahmen eingeleitet, unter Anderem die Gründung so genannter „Regionaler Netzwerke“ in den einzelnen österreichischen Bundesländern.

In der Steiermark wurde im Herbst 2003 das erste dieser Netzwerke gegründet und bis Herbst 2008 etablierten sich Netzwerke in allen weiteren Bundesländern. Eingebunden sind in der Steiermark folgende Schultypen: Hauptschule (HS), Allgemeinbildende höhere Schule (AHS) und berufsbildende höhere Schule (BHS) und seit 2006/07 auch Volksschulen (VS). Betrieben wird dieses *IMST-Regionale Netzwerk Steiermark* durch eine Steuergruppe, die sich aus 15 Vertretern/innen der genannten Fächer und Schultypen sowie der Schulbehörde (Landesschulrat für Steiermark) zusammensetzt, geleitet von Hermann Scherz als Netzwerkkoordinator. Die Kooperationsvereinbarung zwischen IMST und den Vertragspartnern (Universität Klagenfurt/IUS, Regionales Netzwerk Steiermark, Landesschulrat für Steiermark) wurde befristet für den Zeitraum 1.01.2010 und 31.08.2010 eingegangen.

Parallel dazu wurden auch strukturelle Änderungen versucht. Das ist teilweise bereits gelungen in Form von erstmals eingerichteten Nationalen Fachdidaktikzentren an den Universitäten Wien und Klagenfurt sowie durch die Einrichtung der Regionalen Fachdidaktikzentren in den Bundesländern. Sie koordinieren unter Anderem die Zusammenarbeit aller an der Lehrer/innenausbildung und Fortbildung beteiligten Institutionen und sollen auch endlich eine in Österreich bisher nicht existierende didaktische Begleitforschung ermöglichen.

Gesamt gesehen erscheint uns der österreichische Ansatz - von engagierten Lehrer/innen ausgehend Projekte anzuregen und zu fördern, beratend und auch finanziell zu unterstützen - ein sehr erfolgversprechender Weg um beizutragen, den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht zu verbessern. Die Verantwortlichen im Netzwerk sind überzeugt davon, dass die vielen Kontakte, die sich durch die gute Zusammenarbeit quer durch die steirische Bildungslandschaft ergeben haben, für alle Beteiligten ein Gewinn sind und unabhängig von der Zukunft des IMST-Projektes weiterhin Früchte tragen werden. Vieles hat sich in den letzten Jahren positiv verändert, auch wenn wir nicht alle unsere Ziele immer vollständig erreicht haben. Auch die Regionalen Fachdidaktikzentren haben sich bestens etabliert und werden noch viele Impulse setzen. Eines unserer Hauptanliegen, die unbürokratische Förderung von Kleinprojekten, wird ohne finanzielle Unterstützung seitens des Landes, des Bundes oder auch der Industrie und Wirtschaft nur schwer möglich sein, aber wir

sind um Lösungen bemüht. Hier hat sich vor allem die Einstellung von Industrie und Wirtschaft in den letzten Jahren deutlich verändert und es gibt bereits zahlreiche Initiativen und Förderungen, deren Koordinierung vielleicht eine Kernaufgabe des Netzwerkes in Zukunft werden wird.

Änderungen im Schulwesen erfolgten früher vorwiegend auf der organisatorischen Ebene. Seit wenigen Jahren kündigen sich Neuerungen auch auf der pädagogischen Ebene an. IMST beschritt diesen Weg mit Hilfe der Regionalen Netzwerke. Sie stellen eine Präsentations- und Kommunikationsplattform dar, über die methodische und inhaltliche Neuerungen aus best-practice-Beispielen bis in die Schulklassen finden. Das Aufbrechen amorpher Lehrkörper durch Maßnahmen der Schulentwicklung ermunterte auch ältere Lehrer/innen wieder etwas Neues zu versuchen. An den Schulstandorten forderte eine verstärkte Konkurrenzsituation vielfältigere Aktivitäten und Profilierungen heraus.

Es wurden durch das im *IMST-Regionale Netzwerk Steiermark* einige wesentliche Entwicklungen angestoßen und betrieben:

- Bezirksnetzwerke
- Regionale Fachdidaktikzentren
- Kleinprojektförderung
- Pub-Science

Als Tätigkeitsschwerpunkte sind zu nennen:

- Aussendung eines Netzwerkfolders (nur mehr elektronisch)
- Netzwerktag 2011
- Förderung von Kleinprojekten
- Vernetzung von Schulen in gemeinsamen Projekten
- Unterstützung der Aktivitäten der Bezirksnetzwerke
- Zusammenarbeit mit Universitäten und Pädagogischen Hochschulen
- Zusammenarbeit mit Regionalen Fachdidaktikzentren
- Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Netzwerken
- Öffentlichkeitsarbeit und Kontakte zu Bildungspolitikern/innen
- Förderung der Entwicklung von Standards in naturwissenschaftlichen Fächern
- Eröffnung von alternativen Quellen für Förderungsmittel

Das steirische Netzwerk befindet sich nach sieben Tätigkeitsjahren nun in einer Besinnungsphase. Der Zeithorizont reicht vorerst nur mehr bis 2012, die finanzielle Grundlage dünnt aus. Die bisherigen Aktivitäten, mit großem Elan begonnen, müssen hinterfragt werden. Der Rückgang der Förderungsmittel macht sich bei den unterstützten Projekten, bei netzwerkeigenen Veranstaltungen, und bei den Kommunikationsmöglichkeiten bemerkbar.

Die Langform des Berichtes sowie weitere Informationen wurden veröffentlicht unter Internet-URL: <http://imst.uni-klu.ac.at> mit dem Link „Regionale und Thematische Netzwerke.“
